



Hochschule **RheinMain**
University of Applied Sciences
Wiesbaden Rüsselsheim

23.09.2016

PARKRAUMKONZEPTE ALS HEBEL DER STADT- UND MOBILITÄTSPLANUNG UND DES MOBILITÄTSMANAGEMENTS ???

DECOMM 2016
Darmstadt

Prof. Dr.-Ing. Volker Blees

AGENDA



Hochschule **RheinMain**
University of Applied Sciences
Wiesbaden Rüsselsheim

1. Wo können die Hebel ansetzen?
Parken und Mobilitätsverhalten
2. Welche Hebel haben wir?
Überblick der Instrumente
3. Was hebeln wir damit?
Wirkungen einiger Handlungsansätze
4. Welche Hebel brauchen wir?
Anforderungen an nachhaltige Parkraumstrategien



Hochschule **RheinMain**
University of Applied Sciences
Wiesbaden Rüsselsheim

01

WO KÖNNEN DIE HEBEL ANSETZEN? PARKEN UND MOBILITÄTSVERHALTEN

01 WO KÖNNEN DIE HEBEL ANSETZEN? PARKEN UND MOBILITÄTSVERHALTEN



Hochschule **RheinMain**
University of Applied Sciences
Wiesbaden Rüsselsheim

Parkraumnachfrage

Pkw-Bestand

Pkw-Nutzung

Angebot

Stellplatzanzahl

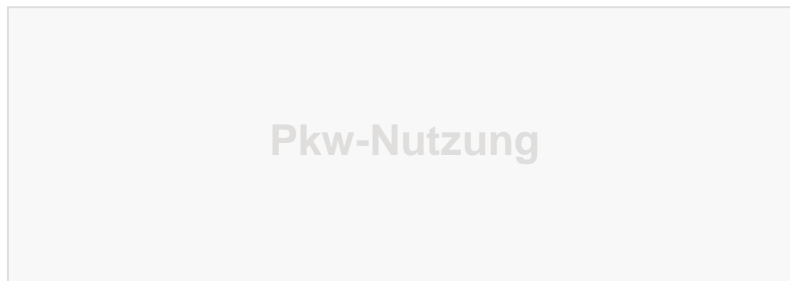
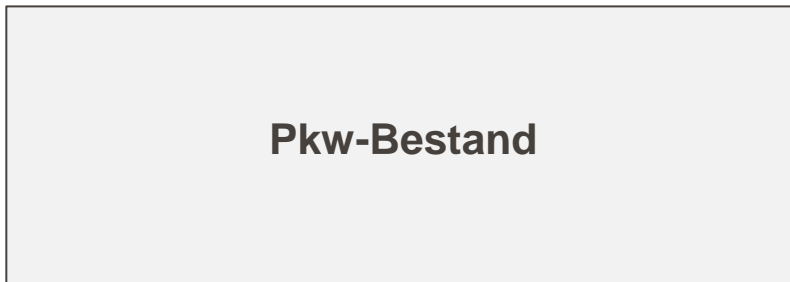
Stellplatz-Nutzungsregeln

01 WO KÖNNEN DIE HEBEL ANSETZEN? PARKEN UND MOBILITÄTSVERHALTEN

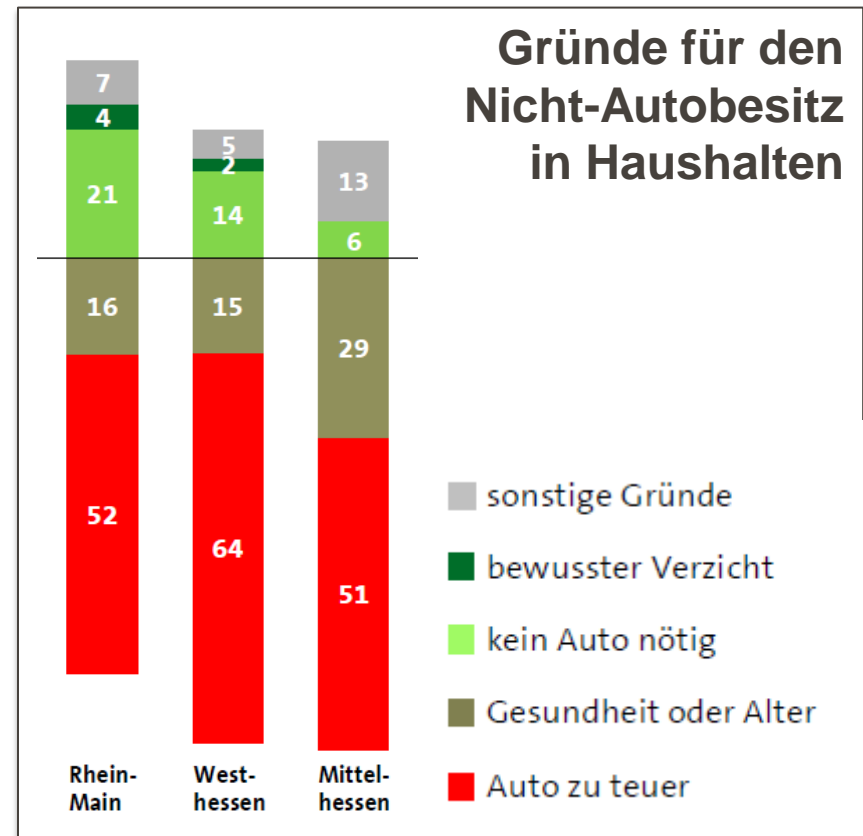


Hochschule **RheinMain**
University of Applied Sciences
Wiesbaden Rüsselsheim

Parkraumnachfrage



Angebot

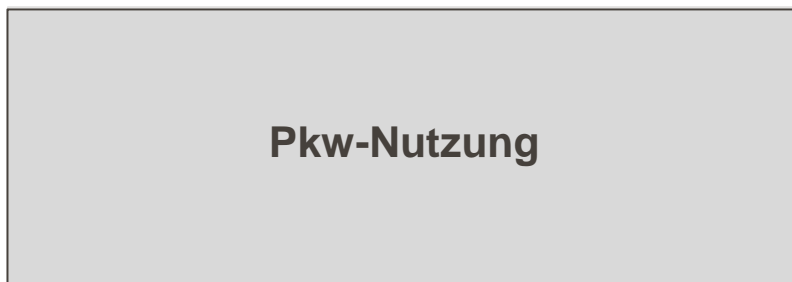


01 WO KÖNNEN DIE HEBEL ANSETZEN? PARKEN UND MOBILITÄTSVERHALTEN

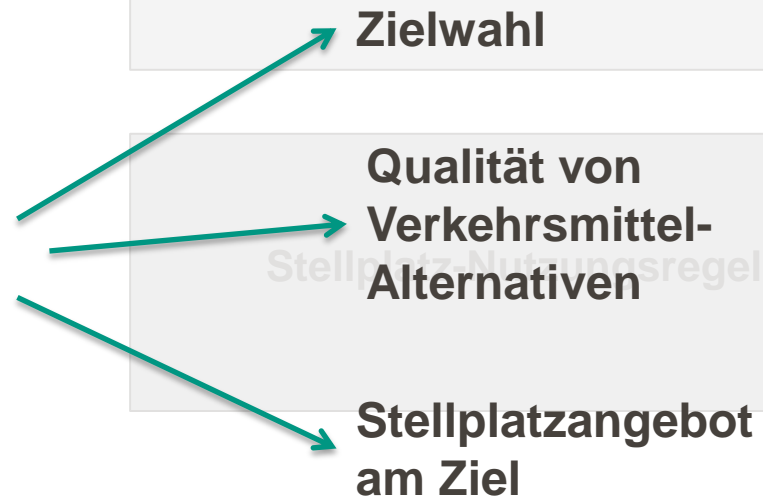
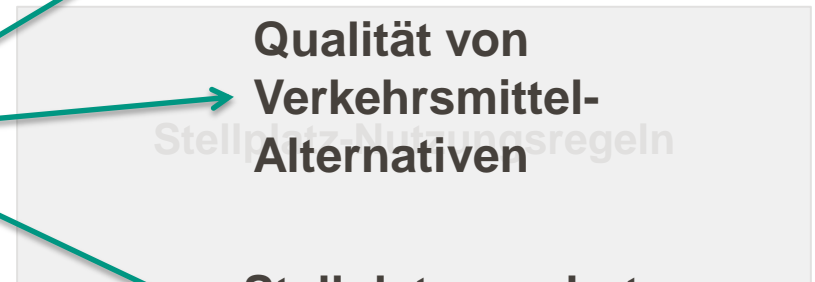
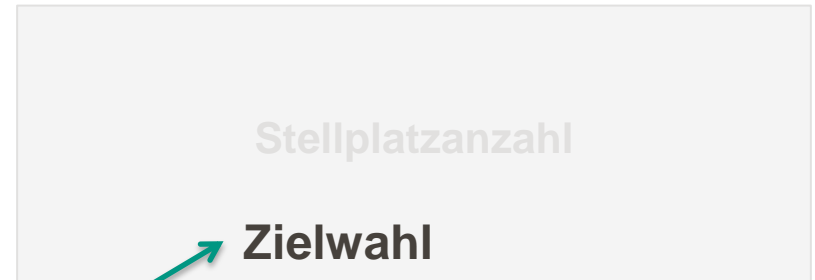


Hochschule **RheinMain**
University of Applied Sciences
Wiesbaden Rüsselsheim

Parkraumnachfrage



Angebot



01 WO KÖNNEN DIE HEBEL ANSETZEN? PARKEN UND MOBILITÄTSVERHALTEN



Hochschule **RheinMain**
University of Applied Sciences
Wiesbaden Rüsselsheim

Parkraumnachfrage



Angebot

Stellplatzanzahl

Pkw-Nutzung



Stellplatz-Nutzungsregeln



Hochschule **RheinMain**
University of Applied Sciences
Wiesbaden Rüsselsheim

02

WELCHE HEBEL HABEN WIR? ÜBERBLICK DER INSTRUMENTE



Bauleitplanung, Städtebauliche Verträge u.a.

Stellplatzsatzung/-verordnung

Parkraummanagement

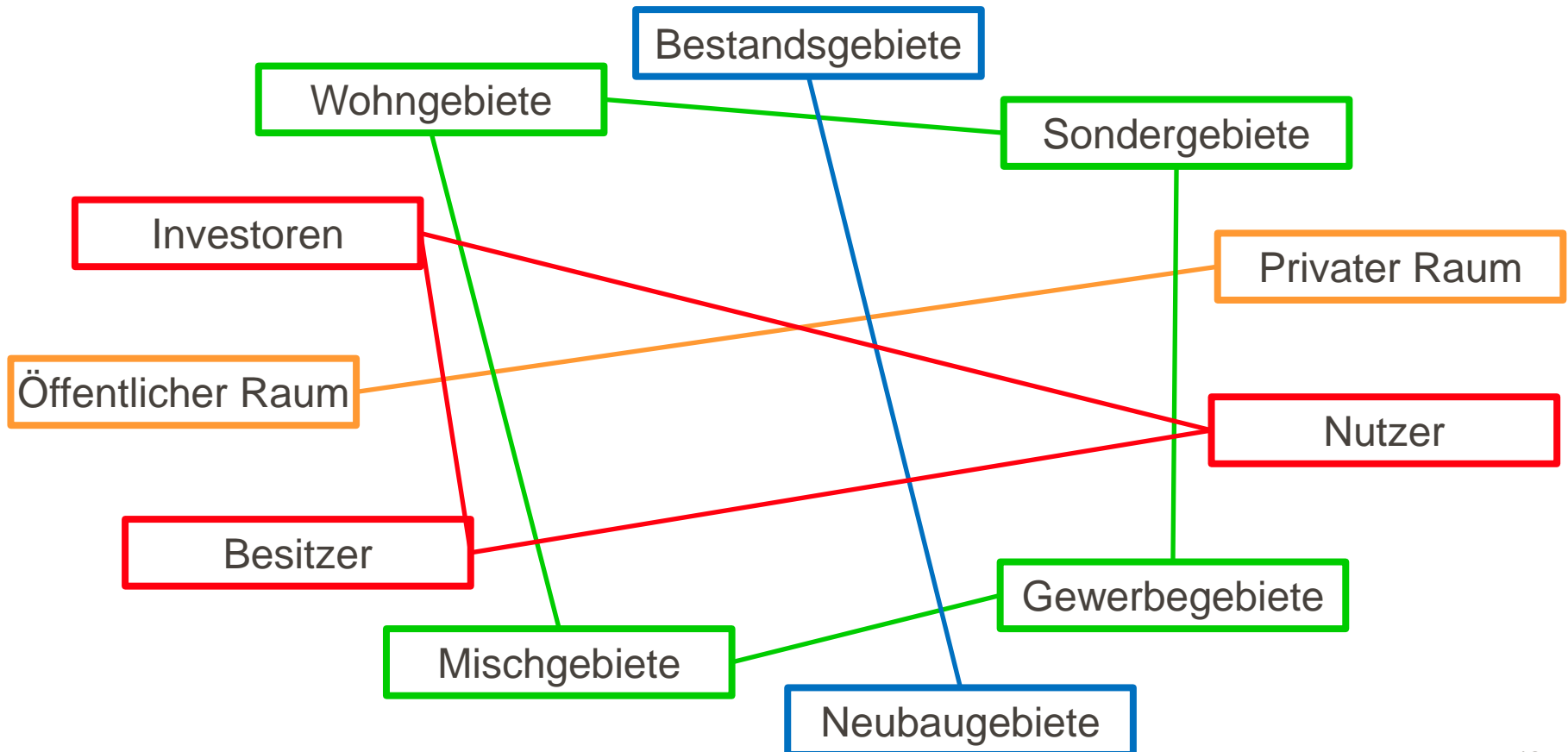
(Straßenverkehrsrecht, Privatrecht)

(Ordnungsrecht)

(Bauplanungsrecht)



Anwendungsraum der Instrumente (stadtplanerische Kategorien)





Hochschule **RheinMain**
University of Applied Sciences
Wiesbaden Rüsselsheim

03

WAS HEBELN WIR DAMIT?

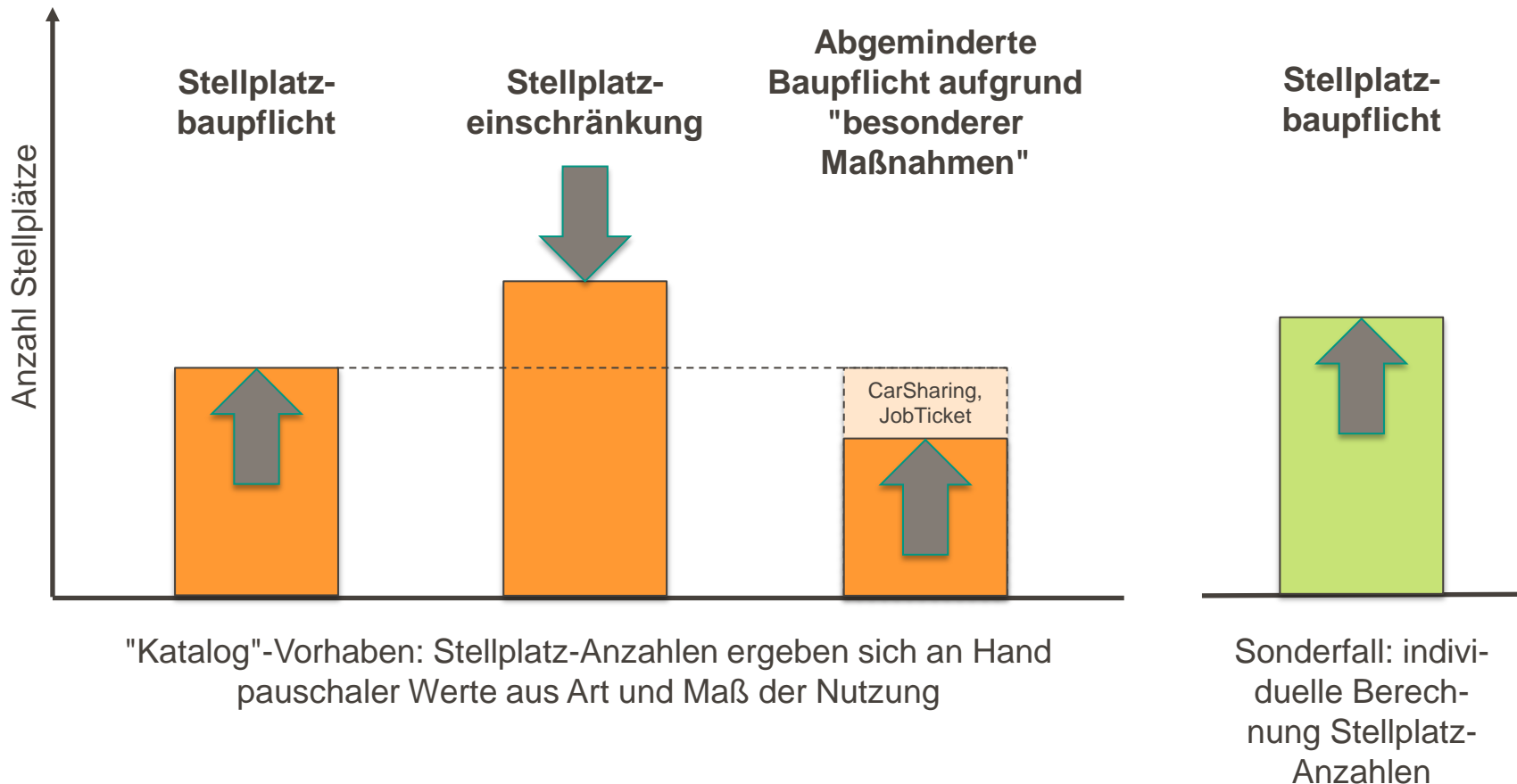
WIRKUNGEN EINIGER HANDLUNGSANSÄTZE



Handlungsfeld	Bauplanungsrecht (B-Plan etc.)	Bauordnungsrecht (Stellplatzsatzung)	Verkehrsrecht (Bewirtschaftung)
Neubaubereich	X	X	X
Änderung im Bestandsgebiet	(x) falls B-Plan o.ä.	X	X
Bestand			X
	↓	nimmt Einfluss auf ↓	↓
Stellplatzanzahl öffentlicher Raum	X		X
Stellplatzanzahl privater Raum	X	X	
Nutzungsregeln öffentlicher Raum			X
Nutzungsregeln privater Raum			



Instrument Stellplatzsatzung – Überblick Handlungsansätze





Instrument Stellplatzsatzung – Handlungsansatz Stellplatzbaupflicht

Nr.	Verkehrsquelle	Zahl der Stellplätze
A	B	C

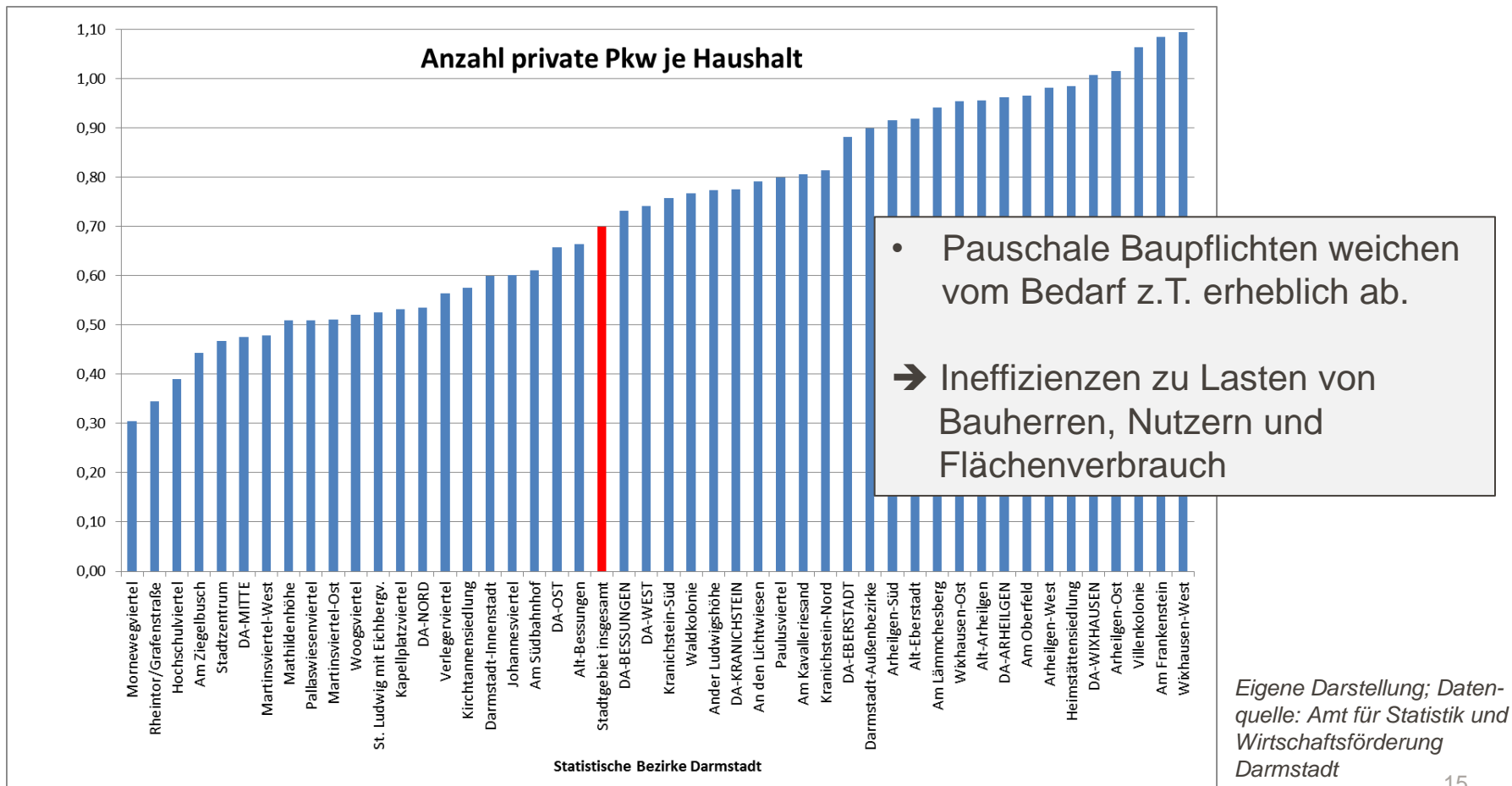
1.	Wohngebäude		
1.1	Ein- und Zweifamilienhäuser, Reihenhäuser	1	je Wohnung
1.2	Mehrfamilienhäuser	0,8	je Wohnung
1.3	Gebäude mit Altenwohnungen nach Nr. 4.3.3 der GR	0,2	je Wohnung
1.4	Studentenwohnheime, Arbeitnehmerwohnheime	1	je 5 Betten, jedoch mind. 2
1.5	Gebäude zur Unterbringung von Aussiedlern, Asylbewerbern, Obdachlosen und anderen von der BSF unterzubringende Personen	1	je 10 Betten, jedoch mind. 2
1.6	Kinder- und Jugendwohnheime	1	je 20 Betten, jedoch mind. 2
1.7	Pflegeheime, Frauenhäuser, sozialtherapeutische Einrichtungen	1	je 8 Betten, jedoch mind. 2

"[...] die Bedarfsermittlung [ist] regelmäßig nicht auf die jeweiligen konkreten Gegebenheiten des Einzelfalls, die sich jederzeit ändern können, sondern auf generelle Bemessungswerte abzustellen."

Fachanweisung "Notwendige Stellplätze und notwendige Fahrradplätze" der Freien und Hansestadt Hamburg, 2013



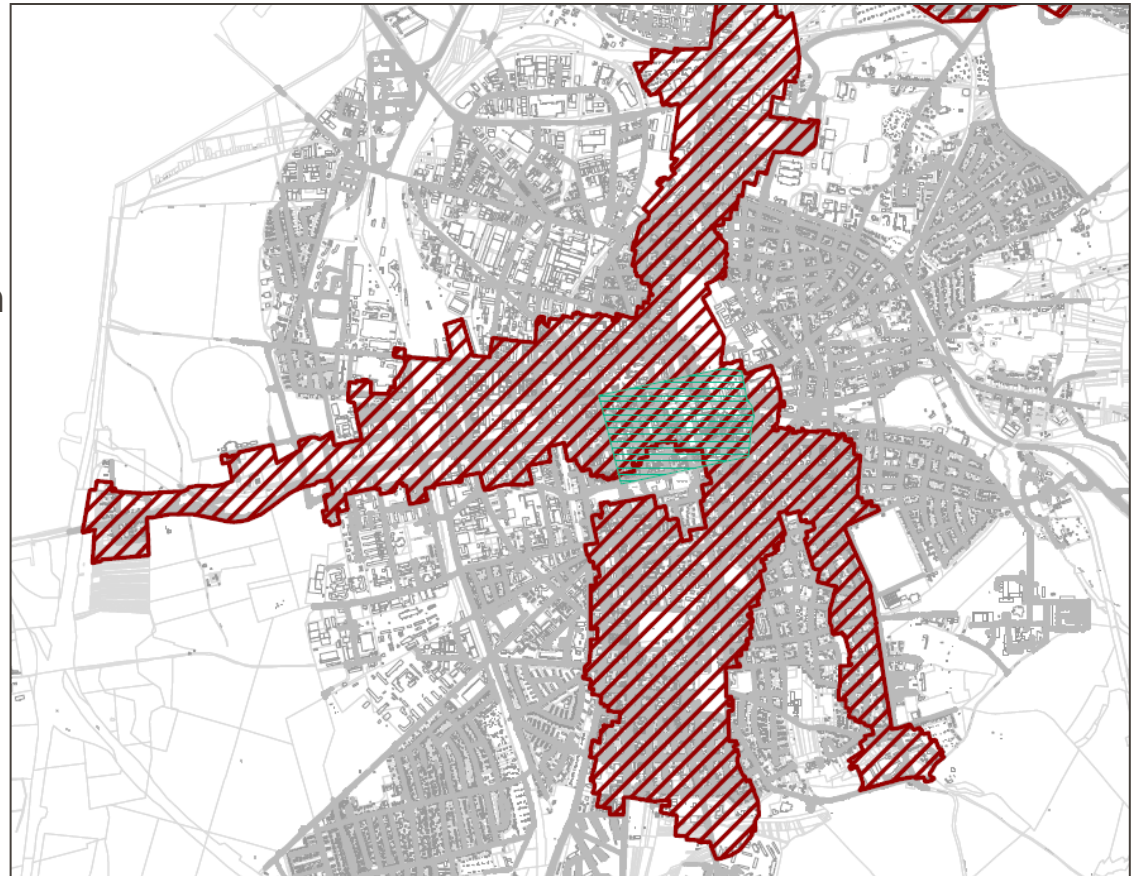
Instrument Stellplatzsatzung – Handlungsansatz Stellplatzbaupflicht





Instrument Stellplatzsatzung – Handlungsansatz Stellplatzbaupflicht

Anpassung an den tatsächlichen Bedarf durch verringerte Stellplatzbaupflichten in Bereichen mit besonders guter ÖPNV-Anbindung?



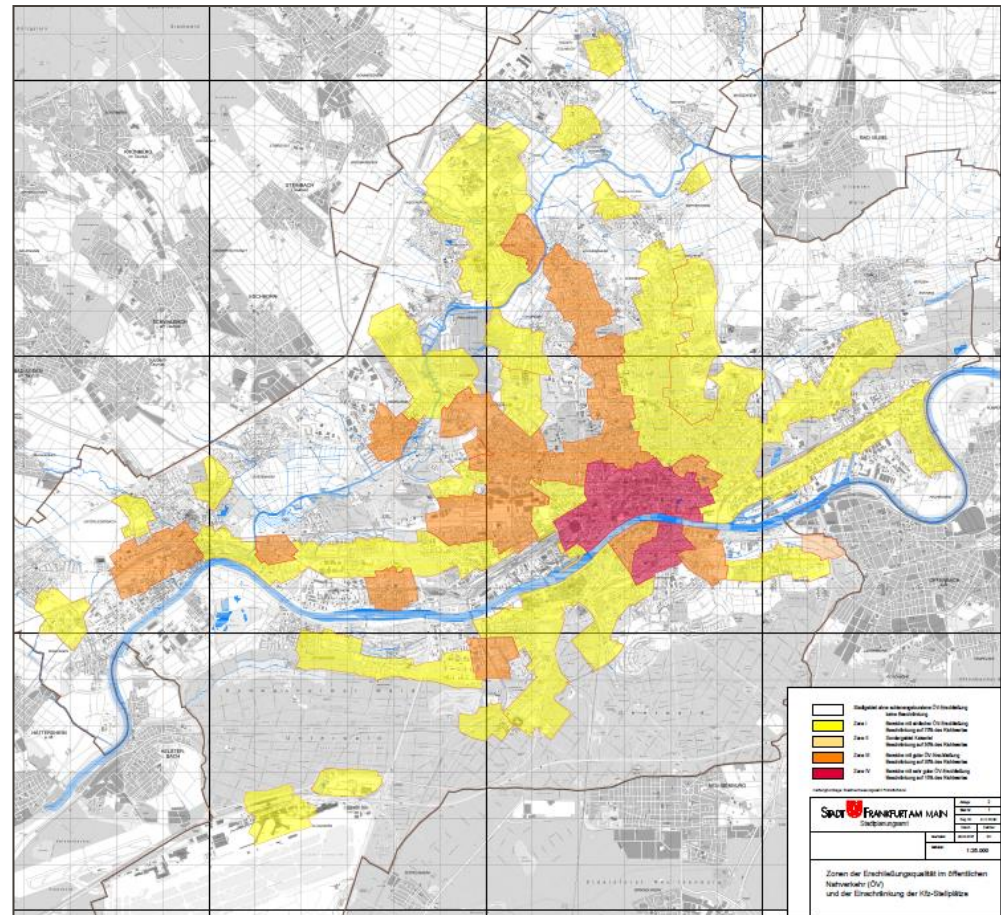
Eigene Planungsskizze



Instrument Stellplatzsatzung – Handlungsansatz Stellplatzeinschränkung

Beschränkung der zulässigen Anzahl von Stellplätzen

- Vermeidung einer Überlastung des Straßennetzes.
- Praktikabel nur bei Nicht-Wohnbebauung und bei guten Alternativen zum MIV.
- Ausweich- und Verdrängungseffekte offen.



Magistratsvorlage M 143
der Stadt Frankfurt am
Main vom 11.07.2016



Instrument Stellplatzsatzung – Handlungsansatz "Besondere Maßnahmen"

Grundidee: Bauherr ergreift "besondere Maßnahmen" (JobTicket, CarSharing, Radverkehrsförderung; allgemeiner: Mobilitätsmanagement) zur Minderung der MIV-Nachfrage und muss dafür weniger Stellplätze bauen.

Probleme:

- Dauerhafte Sicherung der besonderen Maßnahmen.
- Investor \neq Besitzer \neq Nutzer
- Fehlende Mobilitätsmanagement-Kompetenz des Investors bzw. Besitzers
- Fehlende Ressourcen für den laufenden Betrieb der MM-Maßnahmen / Schnittstellen-Problematik Besitzer – MM-Betreiber
- Fehlende Verfahren / hoher Aufwand zur Ermittlung der (verbleibenden) Stellplatzbaupflichten

**Problem auch für
individuelle Berechnung
von Stellplatz-Anzahlen**

WAS HEBELN WIR DAMIT? WIRKUNGEN EINIGER HANDLUNGSANSÄTZE



Instrument Stellplatzsatzung – Aufhebung Stellplatzbaupflicht?

Grundidee: (Immobilien-) Markt regelt Parkraumangebot selbst.

Erfahrungen (in Berlin seit Ende 1990er):

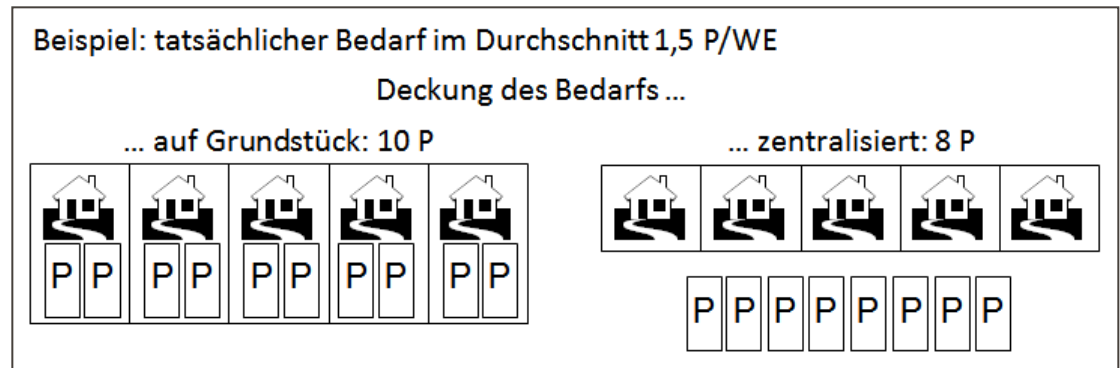
- Im Wohnungsbau wird freiwillig ein Stellplatzangebot in Größenordnung der vorigen Baupflichten geschaffen.
- Bei Gewerbenutzungen (insbes. Büros) werden die vorigen Baupflichten in Abhängigkeit von ÖV-Anbindung und verfügbarem Stellplatzangebot zum Teil deutlich unterschritten.

Möglicher Handlungsansatz: Aufhebung der Stellplatzbaupflicht an Gebiete mit flächendeckender Parkraumbewirtschaftung koppeln?



Instrument Stellplatzsatzung – grundsätzlich falsch gewebt?

- Pauschale Maßzahlen passen nie (genau)
- Herstellungspflicht auf Grundstück führt strukturell zu Ineffizienzen
 - Stellplätze als Treiber von Immobilienkosten
 - Mehrfachnutzung in der Regel ausgeschlossen
- Herstellungspflicht ohne Nutzungspflicht
- Herstellungspflicht ohne Einfluss auf Nutzungsregeln
 - Kostenlose Stellplätze als Motivatoren zur Pkw-Nutzung





Hochschule **RheinMain**
University of Applied Sciences
Wiesbaden Rüsselsheim

04

WELCHE HEBEL BRAUCHEN WIR? ANFORDERUNGEN AN NACHHALTIGE PARKRAUMSTRATEGIEN

WELCHE HEBEL BRAUCHEN WIR? ANFORDERUNGEN AN NACHHALTIGE PARKRAUMSTRATEGIEN



Innerhalb des heutigen Rahmens

Praxis

- Öffentlichen und privaten Raum integriert planen und denken!
- Mit Immobilienwirtschaft zusammenarbeiten!
- MM-Maßnahmen als Stellplatzersatz forcieren:
 - Investoren/Besitzern Mobilitätspakete anbieten!
 - Berechnungsverfahren etablieren!
 - Risiken mutig überwinden!

Forschung

- Zusammenhänge zwischen Parkraumangebot und –nachfrage im Zusammenspiel von öffentlichem und privatem Raum identifizieren
- Modelle zur Wirkung von MM-Maßnahmen entwickeln

WELCHE HEBEL BRAUCHEN WIR? ANFORDERUNGEN AN NACHHALTIGE PARKRAUMSTRATEGIEN



Darüber hinaus gedacht

- Parkraumversorgung
 - entprivatisieren,
 - in gesamte Mobilitätsversorgung integrieren,
 - als Teil der gesamten Erschließung, Ver- und Entsorgung sicherstellen.



Hochschule **RheinMain**
University of Applied Sciences
Wiesbaden Rüsselsheim

23.09.2016

PARKRAUMKONZEPTE ALS HEBEL DER
STADT- UND MOBILITÄTSPLANUNG UND
DES MOBILITÄTSMANAGEMENTS ???

**Vielen Dank
fürs Zuhören!**

DECOMM 2016

Darmstadt

Prof. Dr.-Ing. Volker Bleses